

Klassische Erlebnispädagogik findet oft im naturnahen Raum und in einer Umgebung statt, welche der alltäglichen Lebenswelt der Teilnehmer*innen eher fern ist. Als besonders kritischer Punkt wird hierbei oft das Problem der Übertragung der Lernerfahrungen in das Alltagsleben betrachtet.

Der Ansatz von City Bound setzt in besonderem Maße auf die Auseinandersetzung mit dem urbanen (Wohn-)Umfeld als Medium und Lerninhalt. In ihrer eigenen Lebenswelt stellen sie sich kommunikativen und interaktiven Problemen und sollen hierbei Lösungen finden, welche auch noch im Nachgang in Form von sinnvollen Handlungsstrategien für Problemlösungen anwendbar sind. City Bound verbindet die spezifischen Gegebenheiten des Lebensumfelds mit Herausforderungen und dem Lernen in der Gruppe. Geschäfte, Städtischer Nahverkehr, Grünflächen, Gebäude, Passant*innen, Denkmäler usw. - all diese Facetten des Ortsbildes werden im Rahmen von City Bound-Aktivitäten zum Nährboden von sozialem Lernen. Typische Aktionsformen sind hierbei z.B. „Aufträge“, bei denen fremde Menschen in Aktivitäten eingebunden werden sollen oder die Teilnehmer*innen gemeinsam kooperative Aufgaben erfüllen.

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer*innen ermutigt und befähigt werden, derartige erlebnispädagogische Elemente in der Arbeit mit Gruppen selbst anzuwenden. Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sollen daher vor allem praktische „Ausprobieraktivitäten“ sein.

- Kurze Einführung in die Erlebnispädagogik
- Vorstellung verschiedener selbst gestaltbarer Aktivitäten und Möglichkeiten
- Praktische City Bound - Aktivitäten als Selbsterfahrung
- Diskussion eigener Handlungs- und Anwendungsmöglichkeiten

Methoden: Trainerinput, umfangreiche Selbsterfahrungsmöglichkeiten, Reflexion des Erlebten, Gruppendiskussion zu den eigenen Umsetzungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte und Ehrenamtliche aus verschiedenen Projekten und Einrichtungen, Interessierte

Referent: Stefan Sommer